



Jetzt
geht's ums

Ganze!

Studierendenparlaments- und Gremienwahlen 20.-23. Januar 2014

Wer schon etwas länger an der Uni ist, der kennt es, dieses merkwürdige Ritual, das sich da immer zwischen den Winterferien und der ersten Klausurenphase ereignet: Vor der Mensa und in der Uni stehen freundlich blickende Studierende, die euch Flugblätter, Kaffee, Gummibärchen oder Tee andrehen wollen und rund um die Uni stehen mehr Urnen als in manchem Krematorium.

Es wird wieder gewählt! Nun haben wir ja bereits in den letzten Ausgaben geschrieben, wieso es wichtig ist zu wählen, und es besteht die Gefahr, sich zu wiederholen, aber die Wahlen stehen nun vor der Tür und wir sollten alle ein wenig Zeit opfern, um zur Wahl zu gehen.

Nutzen wir doch diese Gelegenheit nicht nur ein bloßes Kreuz zu machen bei der Organisation die jener Partei nahesteht, die wir sonst wählen. Nein, informieren wir uns doch einmal kurz über das, was die politischen Hochschulgruppen fordern. Möglichkeiten gibt es genug. Es gibt die eigenen Publikationen der Gruppen, da gibt es die offizielle Wahlzeitung, die Elefantenrunde und den Wahl-O-Man, der ähnlich wie der sog. Wahl-O-Mat funktioniert. Die Nötigen Adressen und Termine findet ihr auf

Seite 3.

Artikel: Jan Bachmann
Foto: Sebastian Wieschowski
www.jugendfotos.de, CC-Lizenz

No. 712- 14.01. 2014

Die Welt wird bunt

Von nun an erscheint die BASStA wieder – zumindest teilweise – in Farbe. Grund für die reinen S/W-Ausgaben zum Ende des letzten Jahres waren Sparmaßnahmen, die notwendig waren, um die Taschen für die Erstsemester zu finanzieren. Nun haben wir jedoch nicht nur ein neues Jahr, sondern auch einen neuen Haushaltsplan, der wieder genug Geld für einen Druck der BASStA mit farbiger Titelseite vorsieht.

Was geht so in der GroKo?

Was plant die neue Regierung im Bildungsbereich, welche Änderungen gibt es für die Studierenden?
Lest

Seite 4 f

Der Solinger Mitarbeiter...

... hat Zitate zusammengestellt, warum es wichtig ist Wählen zu gehen.
Lest

Seite 2

Was sagt man dazu ...?

Wahlengehen ist wichtig – das wissen wir alle. Doch wieso eigentlich?

Die BASTA-Redaktion befragte hierzu verschiedenste Persönlichkeiten rund um die Uni:

”

Die Möglichkeit studentischer Mitbestimmung ist weltweit nicht der Normalfall, es ist ein seltener Sonderfall, den man nicht durch Desinteresse leichtfertig aufgeben darf! Eine Teilnahme an dieser Möglichkeit, sei es aktiv oder passiv, ist eben nicht nur Ausdruck des Willens, die eigene Interessenvertretung zu beeinflussen, sondern eines Willens, einen Beitrag zu leisten für die Entwicklung der Universität insgesamt. Nur so kann die Gremien- und Gruppenuniversität funktionieren.

Nur ein Studierendenparlament, dass auf der Basis einer breiten Legitimation steht, kann auch einen starken AStA hervorbringen.

Prof. Jürgen Fohrmann, Rektor der Universität Bonn

Wählen ist wichtig, damit die Linken aus dem AStA fliegen
Matthias Rübo Vorsitzender RCDS Bonn e.V.

”

Nur wer wählt kann mitgestalten.

*Prof. Meißner,
Dekan der MathNat*

”

Die Wahl gibt euch nicht nur Einfluss auf den Millionenhaushalt der Studierendenschaft. Sie ermöglicht auch eine unabhängige Berichterstattung über das Uni-Leben in Bonn: das Studierendenmagazin akut. Mut zur Stimme!
Redaktion der akut

”

Use it or lose it.
Armin Schäfers, LHG

”

Wählen ist wichtig, damit die Rechten nicht in den AStA kommen
Tobias Panthel, Vorsitzender der Jusso-HSG

”

Irgendwas mit...

Ein Beitrag von Marco Klein

Wir kennen es alle: Es müssen unbedingt noch 2 Pflichtpraktika abgeleistet werden, man will aber nicht in irgendeinem staubigen Büro Bleistifte anspitzen. Außerdem soll es sich am besten auch noch gut im Lebenslauf machen. Und dann sind da ja auch immer noch die zusätzlichen Kosten, wenn das Praktikum woanders stattfindet. Dabei wissen viele gar nicht, dass auch in Bonn und Umgebung unglaublich viele interessante Möglichkeiten bestehen. Einige davon wollen wir euch in den kommenden Wochen und Monaten kurz vorstellen.

Ausgabe 1: Bundeskartellamt

Aufgaben: Das Bundeskartellamt (BKartA) gehört zum Geschäfts-

bereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Es kontrolliert die Einhaltung der deutschen und europäischen wettbewerbsrechtlichen Vorschriften seitens der Privatwirtschaft. Das bedeutet genauer: Die Durchsetzung des wettbewerbsrechtlichen Kartellverbots (Vorgehen gegen Preisabsprachen und andere rechtswidrige Abmachungen), die Fusionskontrolle (Unternehmensfusionen ab einer gewissen Größe bedürfen der Genehmigung durch das BKartA), die Missbrauchsaufsicht über die „großen Fische“ (sog. „marktherrschende Unternehmen“) in der Privatwirtschaft (und ggf. die Sanktionierung rechtswidriger Geschäftspraktiken) und die Kontrolle der Vergabepaxis von Behörden des Bundes.

Zielgruppen: Laut Internetauftritt des BKartA (www.bundeskartellamt.de) werden Praktika für Studierende der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften angeboten. Wer also als VWLer oder Jurist schon immer mal gerne hinter die Kulissen der Wettbewerbsaufsicht schauen wollte, ist hier an einer guten Adresse:

Bundeskartellamt
Kaiser-Friedrich-Str. 16
53113 Bonn

In der nächsten Ausgabe: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Das Wichtigste zur Wahl

Ausführliche Infos rund um die Wahl findet ihr in der Wahlzeitung, die in der Mensa, den Ungebäuden und in Kneipen und Lokalen ausliegt. Hier gibt es nicht nur allgemeine Infos zur Wahl, sondern auch eine Vorstellung aller Gruppen, die zur Wahl antreten

Ihr könnt euch auch auf der Internetseite des Wahlausschusses über die Wahl informieren. Hier wird auch das Ergebnis der Wahl veröffentlicht (www.wahlen.uni-bonn.de)

Die akut hat den Wahl-O-Man programmiert, den ihr auf der Seite www.akut-bonn.de findet.

Die Elefantenrunde, auf der sich die Kandidatinnen und Kandidaten aller Gruppen vorstellen und eure Fragen beantworten, findet am 15. Januar ab 19:00 Uhr auf der zweiten Etage der Mensa Nassestraße statt.

Vom 20.-23. Januar finden die Wahlen statt, einen genauen Urnenplan findet ihr auf der Rückseite der aktuellen Wahlzeitung. Das vorläufige Ergebnis der Wahlen wird vermutlich am späten Abend des 23. Januars feststehen.

Studieren mit der GroKo

Was steht eigentlich für uns im Koalitionsvertrag?

Ein Beitrag von Ronny Bittner

Bei der Bundestagswahl 2013 konnte keine Partei die absolute Mehrheit erreichen und so einigte man sich auf eine große Koalition, die seither in der Presse liebevoll mit „GroKo“ abgekürzt wird. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Bürger? Angela Merkel bleibt für eine weitere Legislaturperiode Mutti Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland - über den Rest musste erst einmal noch verhandelt werden. Nach unzähligen Gesprächen und Verhandlungen konnten sich die Koalitionspartner CDU/CSU und die SPD auf einen Entwurf für den neuen Koalitionsvertrag einigen. Grünen-Politiker Malte Spitz veröffentlichte bereits im November einen heftig diskutierten Entwurf im Internet, der seitdem um wenige Seiten ergänzt wurde. Am 16. Dezember wurde die endgültige Fassung von 9 VertreterInnen der Koalitionspartner unterschrieben. Hierbei handelt es sich um ein 185 Seiten starkes Machwerk mit dem Titel „Deutschlands Zukunft gestalten“, das letztlich den Fahrplan für die nächsten vier Jahre darstellen soll.

Der Begriff Koalitionsvertrag ist insofern etwas irreführend, als das es sich dabei um keinen Vertrag im juristischen Sinne handelt. Er stellt lediglich eine Absichtserklärung der an der Regierung beteiligten Parteien dar, sodass auch nichts eingeklagt werden kann. Aufgrund des freien Mandats im Bundestag kann keine der Regierungsparteien mit absoluter Sicherheit voraussagen, dass ihre Bemühungen letztlich auch im Bundestag die mehrheitliche Zustimmung der Abgeordneten finden werden. Seit der ersten Unterzeichnung eines deutschen Koalitionsvertrages im Jahr 1961 ist dies der Punkt, den Kritiker von Koalitionsverträgen am stärksten kritisieren.

Neben medial aufgegriffenen Themen wie PKW-Maut, Zuwanderung oder Mindestlohn soll uns an dieser Stelle einmal interessieren, was eigentlich für uns Studierende in diesem Koalitionsvertrag drinsteht. Das ist auf den ersten Blick - gemessen am Umfang - gar nicht so viel, aber immerhin steht es direkt unter Punkt 1.2. Gerade einmal 13 Seiten widmen sich „Bildung und Forschung“. Ein paar interessante Formulierungen finden sich dann aber doch.

Zunächst heißt es, man wolle „die Dynamik der Exzellenzinitiative, des Hochschulpaktes und des Pakts für Forschung und Innovation (PFI) erhalten, deren Leistungen für das Wissenschaftssystem weiterentwickeln und die Wissenschaftsförderung insgesamt ausbauen.“ Vor allem für bereits beruflich Qualifizierte möchte man den Zugang noch mehr zu Hochschulen ermöglichen. Außerdem soll die Exzellenzinitiative, welche „in sehr erfolgreicher Art und Weise eine neue Dynamik in das deutsche Wissenschaftssystem gebracht“ habe, erhalten und ausgebaut werden, wobei zusätzlich auch regionale Verbünde stärker gefördert werden sollen. Was den PFI betrifft, so werde man weiterhin die fünf großen deutschen Wissenschaftsorganisationen finanziell fördern und „mit den Wissenschaftsorganisationen konkrete Ziele beispielsweise zur Gleichstellung, Nachwuchsförderung und zu mehr Kooperation insbesondere im Wissenschaftssystem vereinbaren.“

Für das Wissenschaftssystem selbst habe man sich die Unterstützung der Gleichstellung vorgenommen, genauer heißt es: „Zukunftsorientierte Politik muss die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Frauen auf allen Ebenen des Wissenschaftssystems, vor allem auch in Führungs-

positionen, angemessen vertreten sind.“ Deshalb werde man sich für „Gleichstellungsstandards und die Festlegung konkreter Ziele für mehr Frauen in Führungspositionen“ einsetzen. Dabei sollen Zielquoten festgesetzt und deren konsequente Umsetzung „nachdrücklich eingefordert“ werden. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wolle man Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen „bei der Etablierung familienfreundlicher Strukturen“ weiterhin unterstützen. Für Hochschulen selbst gibt es gute Nachrichten, denn die große Koalition plant, „in den nächsten vier Jahren seitens des Bundes den Hochschulen mehr Geld zur Grundfinanzierung zur Verfügung stellen.“ Wie viel Geld und woher, das wissen höchstens Glaskugelbesitzer.

Besonders hellhörig machte jedoch folgender Abschnitt: „Wir werden die Förderung der Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften in Deutschland [...] ausbauen. Bei der Förderung der Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften in Deutschland werden wir europäische und internationale Aspekte in den Vordergrund rücken, Nachwuchs gezielt fördern, Informationsinfrastrukturen ausbauen und im außereuropäischen Ausland internationale Kollegs für Geistes- und Sozialwissenschaften etablieren. Die erfolgreiche Förderung der „Kleinen Fächer“ wird durch neue Initiativen zur Vernetzung erweitert.“ Mir persönlich kommt es nun nicht gerade so vor, als sei dies ein Ziel, auf das man in der vergangenen Legislaturperiode konsequent hingearbeitet hätte. Kommt jetzt in Bonn also Hilfe von ganz oben? Man darf gespannt sein.

Weiterhin möchte die GroKo die Digitalisierung und Internationalisie-

rung der Wissenschaft fördern und Begabte mehr unterstützen, indem sie das Deutschlandstipendium mit einer Zielmarke von 2% aller Studierenden fortsetzen möchte.

Soweit, liebe Lesenden, betrifft uns der aktuelle Koalitionsvertrag als Studierende an einer Hochschule. Hat sich das Wählen der großen Parteien dafür gelohnt? Haben wir das so gewollt? Ein paar gute Absichten und kein Wille zu größeren Änderungen, zumindest was den studierenden Teil der Bevölkerung betrifft. Studierende sind eben keine Autos. Hättet ihr vielleicht etwas zum Thema BAFöG erwartet? Ich schon. Und tatsächlich wird man auch fündig, allerdings nicht in der endgültigen Fassung. Folgenden Absatz zitiere ich aus dem Entwurf vom 24.11.2013 und das vollständig, damit man es sich auf der Zunge zergehen lassen

kann: „BAFöG [substanziell erhöhen und] strukturell weiterentwickeln - Das BAFöG ist seit mehr als 40 Jahren ein bewährtes und erfolgreiches Instrument für mehr Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem und für die soziale Öffnung der Hochschulen. Das Ziel, jungen Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und finanziellen Situation die Aufnahme eines Hochschulstudiums zu ermöglichen, ist heute nach wie vor aktuell. Wir werden zügig eine BAFöG-Reform auf den Weg bringen, die [eine substanzielle Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge ebenso umfassen wird wie strukturelle Verbesserungen]. Ziel ist es, mit dem BAFöG als dem zentralen Instrument der staatlichen Studienfinanzierung passgenau auf die Bedürfnisse und die heutige Lebensrealität der Studierenden reagieren zu können. An

erster Stelle stehen dabei eine verbesserte Anpassung des BAFöG an die gestufte Studienstruktur aus Bachelor- und Master-Studiengängen. Auch die Förderung von Auszubildenden mit betreuungsbedürftigen Kindern während einer Teilzeitausbildung ist uns ein wichtiges Anliegen.“

Wie wichtig dieses Anliegen tatsächlich ist, kann man im letztlich unterschriebenen Koalitionsvertrag sehen bzw. nicht sehen - dort ist der komplette Absatz ersatzlos gestrichen worden. Warum? Das wäre doch mal eine spannende Frage. Lebensrealität wird wohl allgemein überschätzt.



Impressum

Redaktion:

Jan Bachmann (Chefredakteur), Ronny Bittner, Fabio Freiberg, Isabell Helger, Simon Immes, Katja Kemnitz, Lukas Kraus, Stefano Meyer, Janina Raub, Charlotte Schwarzer-Geraedts

V.i.S.d.P.: Alena Schmitz
Kontakt: basta@uni-bonn.de
AStA der Universität Bonn
www.asta-bonn.de

Druck:
kessoprint bonn
Auflage: 2.000

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Mo, 20.01.2014, 12 Uhr

Wo?

Darf natürlich auch in dieser Ausgabe nicht fehlen: unser allseits beliebtes Bilderrätsel!

Wo war unser Fotograf dieses Mal unterwegs?

Antworten bitte an
basta@asta.uni-bonn.de



Das Referat für Öffentlichkeit sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Das Referat bietet viele Möglichkeiten sich zu engagieren und einzubringen, ganz egal, ob du gerne Artikel für die BASTa schreiben, Veranstaltungen planen oder direkt den Kontakt mit anderen Studierenden suchen möchtest. Natürlich hast du auch jederzeit die Möglichkeit, eigene Ideen in die Arbeit des Referates einfließen zu lassen.

Wie viel Zeit du für deine Mitarbeit investieren möchtest, hängt ganz von dir ab.

Wenn du Interesse an der Arbeit hast, dann schreibe doch einfach eine E-Mail an

oeff@asta.uni-bonn.de

oder schaue einmal ganz unverbindlich auf unseren wöchentlichen Treffen, dienstags um 14:00 Uhr in Zimmer 6 des AStA, vorbei.

Euer Referat für Öffentlichkeit

Das ist Helena, 21,
Studentin



Helena wollte schon immer
studieren ...



Ihre Familie bestärkte sie früh
in dem Wunsch ...

Studiere was Anständiges, werde
damit reich und dann pumpe uns
NIE WIEDER um Geld an!



Und auch ihre Freunde sahen
schnell die Vorzüge einer
akademischen Laufbahn ...

Wenn du Anwältin wirst kannst
du mir aus dem Dreck helfen!

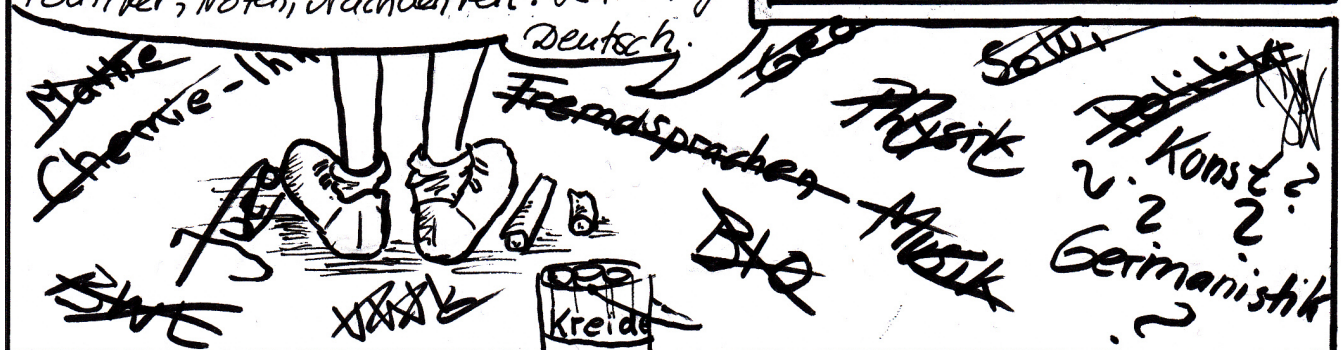
Wenn du Tierärztin
wirst kannst du meine
Katze untersuchen.

Wenn du Hausärztin
wirst kannst du
mich untersuchen.



Schwierig war nur die Studienwahl...

Ich hasse: Rechnen, Grübeln, Pauken,
logisches Denken, Formeln, Ableiten,
Vokabeln lernen, Experimente, Paragraphen,
Politiker, Noten, Nachdenken. Ich mag:
Deutsch.



15. Januar**19 Uhr: „Elefantenrunde“ zur Studierendenparlamentswahl 2014**

Auf der Elefantenrunde diskutieren die Spitzenkandidierenden der zur Wahl antretenden Listen verschiedenste Fragen und erklären, warum man sie wählen sollte. Der Eintritt ist frei.

Mensa Nassestraße, Essen II

21. Januar**18:30 Uhr: kurz und kalt**

Das Beste von den Antarktis Filmfestivals

Hauptgebäude

28. Januar**20:00 Uhr: Warenproduzierendes Patriarchat und Wert- Abspaltung**

-ein neuer Versuch marxo-feministischer Theoriebildung. Mit Roswitha Scholz

HS 3, Hauptgebäude



der AStA-Laden

bietet Dir alles was Du fürs Studium brauchst zu fairen Preisen!

Ab jetzt
Ein umfangreiches Sortiment an neuen Druckerpatronen zu günstigen Preisen!

Öffnungszeiten:

Nassemensa, 1. Stock....	11:00 - 15:00 Uhr
(Semesterferien)	12:00 - 14:00 Uhr
Pop-Mensa.....	11:45 - 14:15 Uhr
(Semesterferien)	12:00 - 14:00 Uhr

Ihr möchtet uns schreiben?

Dann schickt uns doch einfach einen Leserbrief an: **basta@asta.uni-bonn.de** oder hinterlegt uns eine Nachricht in unserem AStA-Fach. Wir freuen uns über euer Feedback!



... letzte Meldung

Das Ergebnis der Wahlen zum 36. Bonner Studierendenparlament wird in der nächsten Ausgabe der BASTA bekannt gegeben. Ihr könnt aber auch die Internetseite des Wahlausschusses nutzen, um euch vorher zu informieren. Genaueres findet ihr auf Seite 3.

Außerdem wird das Ergebnis auf der facebook-Seite des AStA veröffentlicht.